

werden: für den Komplex der Rüstungsausgaben 45,3 Milliarden, für die übrigen Zwecke des Staatshaushalts 26,5 Milliarden Dollar. Den Löwenanteil schluckt die Weiterentwicklung und die Produktion von Massenvernichtungswaffen, die Ausrüstung der Verbündeten und der Unterhalt der Truppen auf den mehr als 950 ausländischen Stützpunkten, die die USA um die sozialistischen Staaten herum besetzt halten.

In Westdeutschland — das als Hauptbasis der NATO zu einem gefährlichen Kriegsherd geworden ist — fallen 9 Milliarden, das sind rund ein Drittel aller Ausgaben des Staatshaushalts, der Rüstung zu. Dabei unterstreichen solche Maßnahmen wie die Wehrpflicht und der Drang nach Atomwaffen die Zielsetzung der westdeutschen Imperialisten und Militaristen, die Adenauer bereits am 23. Januar 1951 verkündete: „Es wird auf gerüstet! Gegen jeden Versuch, diese Politik zu durchkreuzen, werde ich auf das schärfste Vorgehen lassen.“ Nach diesem Motto wird auch in anderen NATO-Staaten im Europa und Übersee gehandelt.

Aber je weiter die Zeit fortschreitet, desto mehr zeigt es sich, daß die Imperialisten ihre Möglichkeiten offensichtlich überschätzt haben. Eine weltweite Bewegung gegen die imperialistische Kriegsgefahr, die sich auf die unerschütterliche Macht der sozialistischen Staaten stützen kann, ist willens, bereit und in der Lage, diese Politik zu durchkreuzen. Diese Bewegung gewinnt immer stärkeren Einfluß, sie wird immer aktiver. An ihrer Spitze steht die Sowjetunion. Ihr politisches Gewicht verschafft der Stimme der Völker in der internationalen Politik Gehör. Ihre militärische Macht hat bereits im vorigen Jahr die Imperialisten gehindert, einen Weltbrand zu entfachen. Das beweist eindeutig der Ausgang des schändlichen Überfalls auf Ägypten.

Der Weg, den Frieden zu erhalten und einen dauerhaften Frieden zu schaffen, führt nur über die internationale Abrüstung. Das ist der Grund, warum die Sowjetunion so konsequent und beharrlich um die Abrüstung kämpft. Bereits im April 1922 hatte die Sowjetunion auf der Konferenz von Genua den Vor-

schlag eingebracht, das Abrüstungsproblem auf die internationale Tagesordnung zu setzen. Aber die westlichen Partner weigerten sich entschieden, dem zuzustimmen. Die Sowjetunion ließ sich jedoch nicht entmutigen. Sie nahm alle internationalen Möglichkeiten wahr, um auf die Dringlichkeit dieser Frage hinzuweisen. In den Jahren 1927/29 und 1932/33 war das Abrüstungsproblem zum Hauptgegenstand der internationalen Diskussion geworden. Das hatte seine Ursache in der Verstärkung der Kriegsgefahr durch die Entwicklung des Faschismus und andererseits durch die ständige Aktivität der Sowjetunion, die in dieser Situation mit besonderem Nachdruck auf Abrüstung bestand.

In der Hoffnung, daß der aggressive Faschismus die Sowjetunion vernichten würde, verhinderten die imperialistischen Westmächte jegliches Übereinkommen⁵ und gaben so dem zweiten Weltkrieg den Weg frei. Mehr als 40 Millionen Menschen kamen ums Leben — etwa 30 Millionen blieben verkrüppelt und verwundet. Das war die furchtbare Bilanz, abgesehen von den riesigen, zum Teil unersetzlichen materiellen Verlusten.

Entsprechend der Erfahrung, daß die Aufrüstung dem Krieg vorausgeht, strebte die Sowjetunion bereits während des Krieges nach einem dauerhaften System für die Nachkriegszeit, mit dessen Hilfe der Frieden gesichert werden sollte. Die Sowjetunion vereinbarte mit den Alliierten, daß sofort nach der Vernichtung des Faschismus eine internationale Abrüstung einsetzen sollte, für die die 1945 gegründeten Vereinten Nationen die Verantwortung übertragen bekamen. Da am Ende des zweiten Weltkrieges die Waffenproduktion bei der Herstellung der Atomwaffen angelangt war, brachte die Sowjetunion am 19. Juni 1946 bei den UN den Antrag ein, eine internationale Konvention abzuschließen, die das Verbot der Herstellung und Anwendung von Atomwaffen aussprechen sollte. Die amerikanische Vertretung brachte diesen Antrag zu Fall mit einem Gegenvorschlag, der die Einsetzung einer Kommission zum Gegenstand hatte, die in der Welt umherfahren sollte, um den Stand der Atomforschung und ihrer Anwendung zu